

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 31

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern**: Prell's Buchhandlung; für **Bern**: Delp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Bei der Hiße.

Traurig sitz' ich an dem Tische,
Denn die Noth ist groß und schwer;
Statt der Wiße faule Fische,
Statt des Weins die Flasche leer.

Heute Hiße, Morgen Kälte,
Nirgends mehr Beständigkeit;
Statt der Brücken große Spalte,
Immer Streit, statt Einigkeit.

Kein Gedanke will gedeihen,
Keine Friedenshymne lacht;
Und doch spricht man stets vom Maien,
Von der schönen Sommernacht.

In den schönen Sommernächten
Seufzt das Diplomatenchor,
Wen sie doch zu Falle brächten
In dem eignen Stiefelrohr.

In der Badewanne sitzend,
Wird der Plan fest ausgedacht;
Bou langer vor Ruhmsucht schwitzend,
Hat den Sauffier umgebracht.

Doch es blieb die alte Sauce
Und Herr Bismarck flüstert leis:
„Noch bist du nicht jener Große,
Der mir Etwas machet weis.“

Wenn der Kaiser Alexander
Einen Streich wagt, schlag ich los,
Und dann bist du mit dem Andern
Doch in einer rothen Sauce.

Also mache keine Wiße,
Liebe Menschheit und verhüt',
Daß man nicht fragt bei der Hiße:
Wer hat wohl das Bier umg'schütt't?"